

(Read now) ADAC Reisemagazin, Nr. 57: Costa Brava - Kste unter dem Licht

## ADAC Reisemagazin, Nr. 57: Costa Brava - Kste unter dem Licht

Von ADAC Verlag GmbH  
ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #1611775 in BcherVerffentlicht am: 2000-08Einband: Broschiert196  
Seiten | File size: 35.Mb

Von ADAC Verlag GmbH : ADAC Reisemagazin, Nr. 57: Costa Brava - Kste unter dem Licht before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised ADAC Reisemagazin, Nr. 57: Costa Brava - Kste unter dem Licht:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Herrlicher FhrerVon LeserattenDie besten Badestrnde, ADAC-Wassertests, das kleine Dorf Santa Pau und andere, zumeist nur Insidern bekannte historische Orte, grosses Barcelona Special, die Top-Hotels, Tossa de Mar, Salvador Dali und co, Off-Road-Touren, Pyrenen-Touren, die schnsten Naturparks, Unterwasserparadiese fr Taucher, Andorra....Da steckt fr jeden was drin. Fr uns ein prima Reisefhrer, da wir unterschiedliche Interessen unter einen (Sonnen-)Hut bringen mussten. Auf die Beschreibungen von Campingplätzen, Hotels und Badestrnden konnten wir uns verlassen (einmal war es sogar besser, als beschrieben). Hervorragend auch die Adressen, Telefonnummern, Tourenplne, Karten und die vielen Insidertipps - vieles htten wir allein gar nicht so organisieren knnen und oft gar

nicht mitbekommen. Ein Klasse-Reiseführer!

Der Verlag über das Buch Reisen mit Lust und Laune. Das ADAC reisemagazin erscheint alle zwei Monate. In jeder Ausgabe wird ein Land oder auch eine Region mit aufregenden und ungewöhnlichen Reisezielen vorgestellt. Für das ADAC reisemagazin arbeiten die besten Reporter und Fotografen der Welt. Durchschnittlich sind mehr als 20 Journalisten für ein Heft unterwegs - allesamt Spezialisten und Kenner der Region. Jede Geschichte, jede der etwa 300 Adressen wird exklusiv vor Ort recherchiert. Mit 12 bis 14 Reportagen, vielen kurzen Geschichten und ausführlichen Infoteilen sind die ADAC reisemagazine nicht nur spannende Lektüre für alle, die vom Reisen träumen möchten, sondern auch Ratgeber und Anleitung für einen gelungenen Urlaub. In jeder Ausgabe finden Sie auch zahlreiche Karten und viele nützliche Hinweise zu Restaurants, Hotels, Sport- und Freizeitvergnügen. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Zukunftsvisionen für die Costa Brava: Cyberspace statt Sonnen! Was bringt die Zukunft den Küstenorten? Felicitas Romei-Stracke, Tourismus- und Freizeitforscherin aus München, hat vor Ort mit Politikern, Hoteliers und Maklern diskutiert. Wagen wir einen Blick an die Costa Brava 2020. Costa Brava, Februar 2020. Auf den Promenaden in Roses, Platja d'Aro und Lloret de Mar entdeckte ich Franzosen, Spanier, Schweizer, Deutsche und Engländer. Und in den Cafés an den Hafenkais von Tossa, Cadaqués und Calella sitzen interessante Leute. Sie alle gehen ihrem Job nach, führen Verhandlungen, diskutieren engagiert, tauschen Daten aus. Speisen genussvoll auf den geschützten Terrassen, lesen aber nebenbei auf Displays und notieren Botschaften. Costa Brava 2020 - das ist die schöne neue Welt der Heimarbeiter weit weg von zu Hause. Knowledge Workers, Wissensproduzenten, sind sie - Berater, Informatiker und Trainer- und dank der Kommunikationstechnologie standortunabhängig. Jeder trägt seinen mobilen Communicator mit sich herum, bleibt so ständig erreichbar und vermittelt seine Arbeit via Datenhighway an den jeweiligen Auftraggeber. Dies ist die neue Lebensqualität des 21. Jahrhunderts: eine Synthese dessen, was in der Industriegesellschaft einst "Arbeit" und "Freizeit" hieß. Noch vor 20 Jahren hätte an der Costa Brava um diese Jahreszeit überall gähnende Leere geherrscht, die Rolläden an den vielen Apartmenthäusern wären heruntergelassen, Hotels, Restaurants und Geschäfte geschlossen gewesen, die Straßen verwaist. Denn in jener fernen Vergangenheit, im Jahr 2000, spielte sich das Leben an Kataloniens Gestaden fast ausschließlich in den wenigen Sommermonaten ab. Dann glich die Küste einem Grill-Fließband, auf dem sich Touristen freiwillig rüsteten und sich dabei irreparable Hautschäden zuzogen. Heute erscheint diese Urlaubsform ebenso unvorstellbar wie die klassischen Hochhäuser, die damals in einigen Orten direkt am Meer auftrugen und extra für die sonnenhungrigen Nordlichter gebaut worden waren. Nur noch unschöne Erinnerung ist auch das zu jener Zeit notorische Verkehrsgedränge. Die Wende kam vor zehn, fünfzehn Jahren. Denn in Europa hatte sich eine neue Lebensweise langsam, aber stetig durchgesetzt: Die Industriegesellschaft wandelte sich zur Wissensgesellschaft. In der Folge kündigte sich der Niedergang des Massentourismus an: Die "Grillplätze" wurden leerer, immer weniger Londoner, Düsseldorf und Wiener machten Urlaub nach der Devise "Bett, Sonne und Strand", sondern verteilten sich über den ganzen Globus, da Ansprüche und Hobbys vielfältiger geworden sind. Zumal Sonnenbaden schließlich beim allerletzten Verfechter dieses Vergnügens in Verruf geriet, weil es wegen schwindender Ozonschicht als hochgradig gesundheitsschädigend erkannt wurde. Stattdessen verlegten Anfang des 21. Jahrhunderts nicht wie in früherer Zeit nur Rentner, sondern immer mehr jüngere Nord- und Mitteleuropäer ihren Wohnsitz für die überwiegende Zeit des Jahres an die Costa Brava. Dadurch stieg die Nachfrage nach größeren und besser ausgestatteten Ferienwohnungen und Finca's in dieser Region enorm an. Denn jetzt ging es nicht mehr nur um einen Schlafplatz zwischen zwei Strandtagen im Sommer. Viele der Zugereisten verlassen die Küste sogar in der heißen Jahreszeit und ziehen in ein Domizil an einem kühleren Ort. Im Jahr 2020 ist es schließlich nichts Ungewöhnliches mehr, dass ein Durchschnittshaushalt über zwei oder drei Wohnsitze verfügt, die auch als Arbeitsplatz nutzbar sind, da jede Wohnung Zugang zu allen Netzwerken hat. Und in so genannten Cercles - einer Weiterentwicklung der alten Mitwohnzentralen - tauschen Menschen mit vergleichbarem Wohn- und Lebensstil Häuser und Wohnungen in den verschiedensten Regionen Europas. Und wo sind im Jahr 2020 an der Costa Brava die einst von den Medien so geschmähten "Bettenburgen" geblieben? An ihrer Stelle entstanden lebendige, moderne Kleinstädte. Zwar nach amerikanischem Muster gestrickt, ohne das historische Zentrum alter europäischer Städte. Doch die Architekten taten ihr Bestes, den einstigen Apartment-Anhufungen einen eigenen Charakter zu verleihen: mit schön gestalteten Straßen und Plätzen, Parks, Brunnen, Spielplätzen und kulturellen Einrichtungen für die internationalen Einwohner. Das Allerschönste aber sind in den Felsen gebaute Naturstein-Promenaden auf den Klippen zwischen Cadaqués und Blanes. Hier kann man spazieren gehen und über Treppen in die kleinen Buchten hinabsteigen - besonders im Frühjahr ein großes Vergnügen. All das sind Früchte eines seit mehr als 20 Jahren umgesetzten strategischen Entwicklungsplans für die Costa Brava. Er regelt die Flächennutzung und legt strenge Umweltkriterien an. Durch ihn gelang eine Umgestaltung des Küstenstreifens, die beispielhaft für den Mittelmeerraum ist: Hochhäuser, die das Landschaftsbild stritten, wurden gesprengt und durch niedrigere Bauten ersetzt - in Lloret de Mar und Platja d'Aro am Strand genauso wie in Sant Feliu de Guixols in der Stadt. Wo sich Urbanisationen im Hinterland noch vor 20 Jahren wie Krebsgeschwüre die Hügel hinaufgefressen hatten, entstanden neue Dörfer. Und wo

noch vor 15 Jahren Supermärkte, Tankstellen und Autowerkstätten die Landschaft verschandelten, wechseln sich heute Golfplätze und Naturreservate mit dichten Pinienwäldern und Weinbergen ab. Die notwendigen Versorgungseinrichtungen wurden in Centres Comercials zusammengefasst. In schöneren natürlich als denen, die noch um die Jahrtausendwende auf den Kanaren zu finden waren. Ursprünglich hatten die katalanischen Tourismusbehörden nur das Hinterland attraktiver machen wollen. Doch aus Touristen wurden immer mehr Einwohner auf Zeit. Und so prägte sich eine neue Spielart von Tourismus aus: Mehr und mehr Menschen begannen, ihren Wohnort periodisch zu wechseln. Kriterium für die Standortwahl waren optimale Lebens- und Arbeitsbedingungen. Studien bewiesen, dass gerade Kreative an ihre Umgebung besonders hohe ästhetische Ansprüche stellen. Ihre Produktivität wird durch eine ökologisch und sozial intakte Umwelt erheblich gesteigert. Dies machten sich die Katalanen sofort zunutze - mit einer aktiven Werbung für diese Berufsgruppen. Katalonien ist heute eine gefragte Region, zum Beispiel für die Knowledge Workers, und viele der Besten der Wissensgesellschaft ganz Europas leben hier. Nicht zuletzt deshalb, weil es den Katalanen besonders gut gelang, Internationalität und regionale Identität zu verbinden. Katalanische Kultur und Lebensart werden intensiv gepflegt, und jeder, der hier für einige Monate lebt, genießt die Feste, die Küche, den Wein und die kulturellen Events. Und wo sind im Jahr 2020 die Touristen geblieben? Doch, es gibt sie noch. Sie strömen aber nicht mehr in so großer Zahl herbei wie zu Zeiten der Industriegesellschaft. Die, die kommen, besuchen entweder Freunde, die an der Costa Brava länger wohnen und arbeiten, oder Geschäftspartner. Und viele reisen aus anderen Mittelmeerstaaten an, um sich dieses Modell anzuschauen. Hotelbetriebe haben das ganze Jahr gut zu tun, allerdings nur solche, die in Ambiente und Service herausragen. So hatte es das Qualitätsprogramm der katalanischen Tourismusmanager vorgesehen.